

Handout zur Keynote von Priv.-Doz. Dr. Andreas Franzmann
Fachschule für Sozialpädagogik, Institut für pädagogische Diagnostik, Siegburg
Netzwerktagung Kinderschutz in Wermelskirchen am 06. November 2024
*„Warum der Schutz der Kindheit alle etwas angeht.
Ein soziologisches Plädoyer für den Kinderschutz.“*

Übersicht

1. Arbeits- und Erfahrungshintergrund: Freier Träger in der Kinder- und Jugendhilfe
2. Dimensionen des Themas Kinderschutz
3. Konkrete Überlegungen zur Verbesserungen des Kinderschutzes durch die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern

Vorstellung des Trägers

Seit 1998 (26 Jahre), ca. 120 Mitarbeitende, 4 Fachbereiche

1. Stationäre Jugendhilfe (§§ 27, 33, 34, 35a, 41 SGB VIII)
Erziehungsstellen, Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften, Intensivwohngruppe
40 Erziehungsstellen / aktuell 55 Kinder
2. Ambulante Jugendhilfe
Sozialpädagogische Familienhilfe, Beistandschaften
3. Pädagogische Diagnostik
Fallanalysen (Genogramm, Interviews, Zeitstrahl, Ausdrucksgestalten von Kindern)
Fallberatung, Erziehungsplanung, Biographiearbeit
4. Fachschule für Sozialpädagogik
Praxisintegrierte Ausbildung zur staatlich examinierten Erzieherin und Erzieher
Dreizügig / ca. 200 Fachschülerinnen und Schüler / 16 Dozierende

Settings der Fremdunterbringung sind sehr beratungsintensiv

Kinderschutz spielt große Rolle

- Auswahl Personal: Passungsverhältnisse / Anbahnung
- Kinder haben unbekannte Vorgeschichte: Traumata, auffällige Verhaltensweisen / Bindungsstörungen / Entwicklungsrückstände etc.
- Beziehung und Vertrauen zu Fachkräften
- Integration in einen Lebensalltag mit Regeln, Routinen
- Elternarbeit / Kontakte zu Eltern
- Viele Konflikte und Krisen möglich
- „Exil“ des Kindes

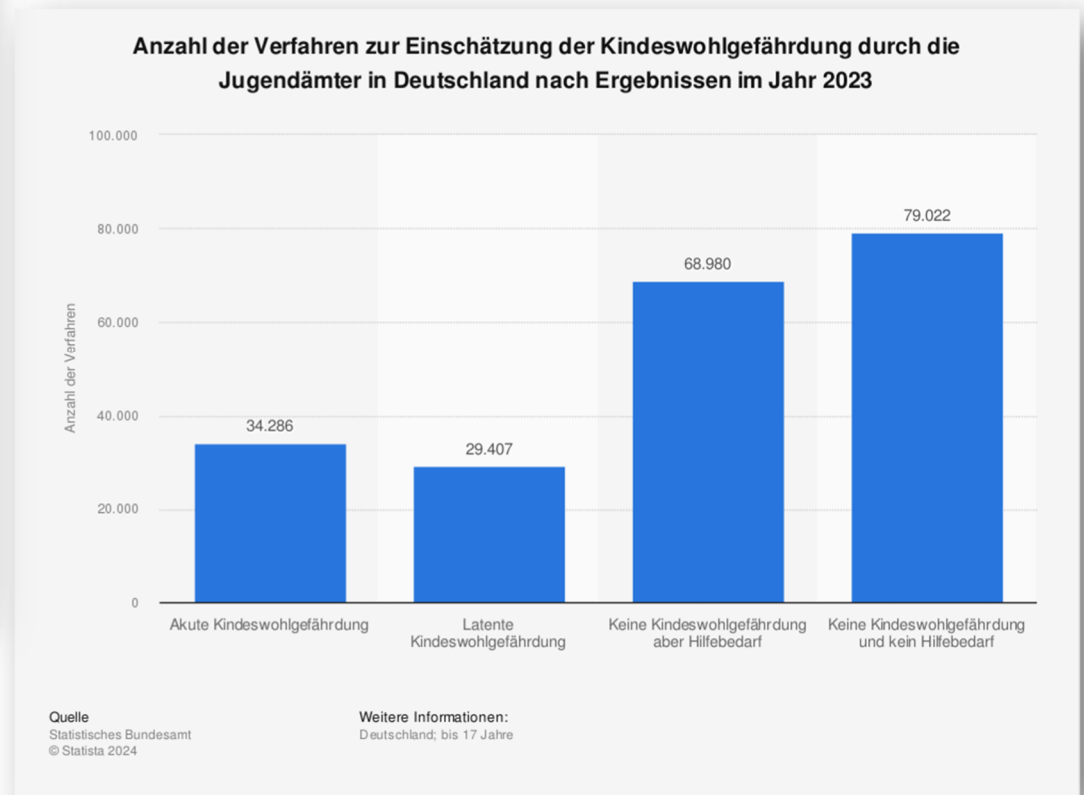
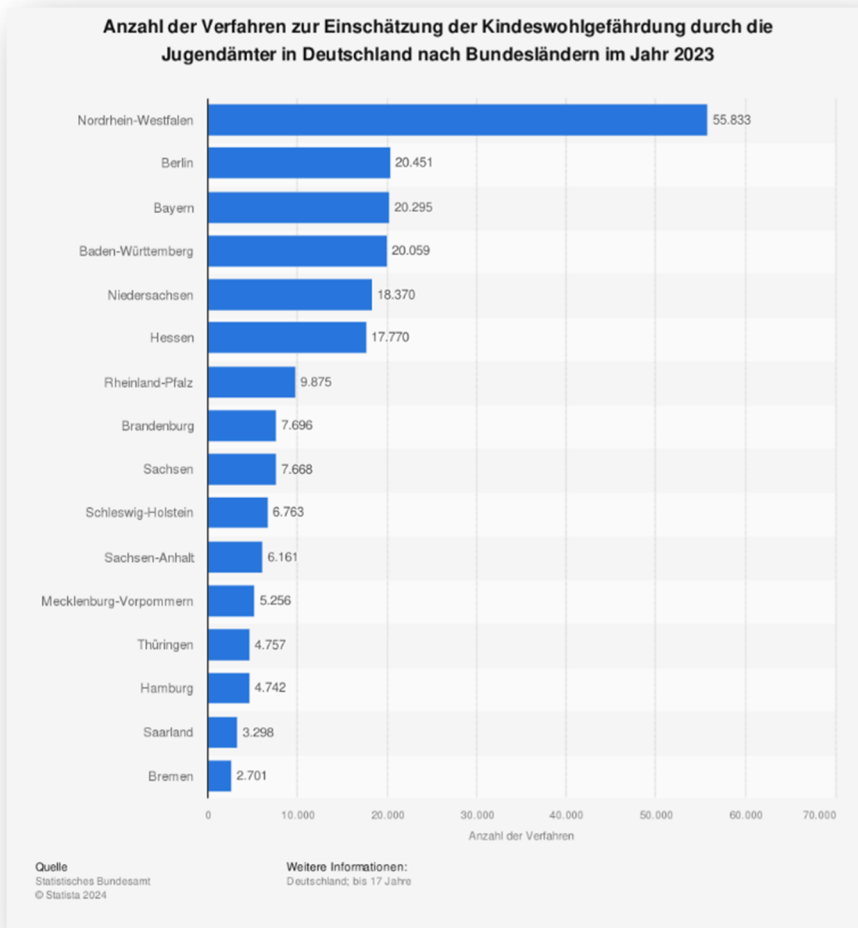
Dimensionen des Kinderschutzes



» Kontinuierlicher Anstieg von Fällen um ca. 90 % in 10 Jahren

Gründe u.a.:

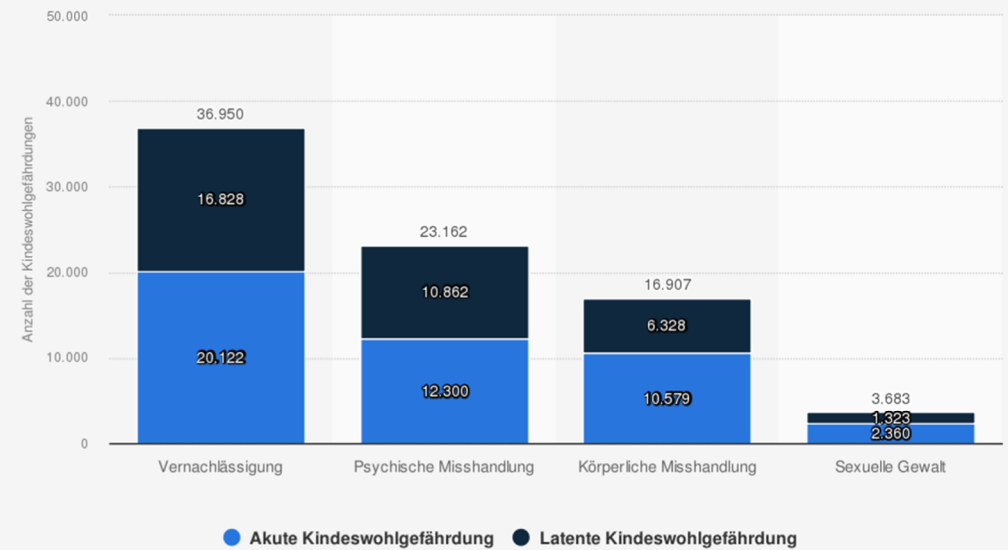
- Mehr Gefährdungen?
- Schutzkonzepte etablieren sich
- Erweiterung der rechtl. Meldepflichten
- Gewachsene Sensibilität gegen Missbrauch
- Dunkelziffer nicht mehr so hoch?



Von 211 Tsd. Verfahren ergaben

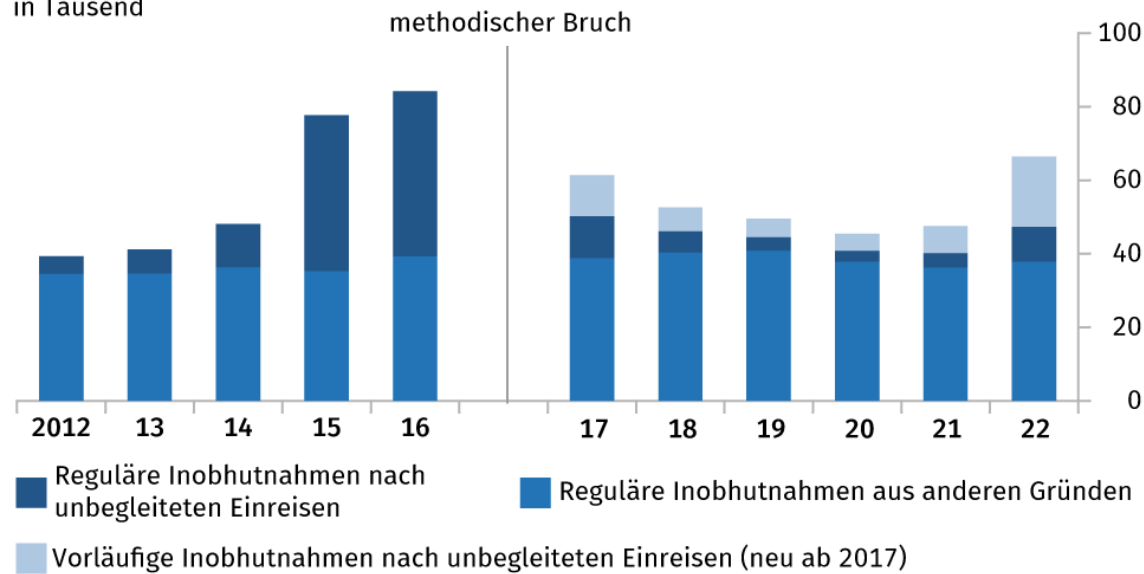
- 34 Tsd. (16 %) akute Gefährdung
- 29 Tsd. (14 %) latente Gefährdung
- 69 Tsd. (33 %) Hilfebedarf
- 79 Tsd. (37 %) kein Hilfebedarf
- Ein Drittel tatsächliche KWG

Anzahl der durch die Jugendämter festgestellten Kindeswohlgefährdungen in Deutschland nach Arten im Jahr 2023



Weitere Informationen:
Deutschland; bis 17 Jahre

**Entwicklung der Inobhutnahmen
in Tausend**



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche ab 1995 nach Art der Maßnahme

Jahr	insgesamt	davon	
		vorläufige Inobhutnahmen (nach §42a VIII)	reguläre Inobhutnahmen (nach §42 SGB VIII)
1995	23 432	X	23 432
1996	28 052	X	28 052
1997	31 807	X	31 807
1998	31 415	X	31 415
1999	31 645	X	31 645
2000	31 124	X	31 124
2001	31 438	X	31 438
2002	28 887	X	28 887
2003	27 378	X	27 378
2004	25 916	X	25 916
2005	25 664	X	25 664
2006	25 998	X	25 998
2007	28 192	X	28 192
2008	32 253	X	32 253
2009	33 710	X	33 710
2010	36 343	X	36 343
2011	38 481	X	38 481
2012	40 227	X	40 227
2013	42 123	X	42 123
2014	48 059	X	48 059
2015 ¹	77 645	X	77 645
2016 ¹	84 230	X	84 230
2017 ²	61 383	11 101	50 282
2018 ²	52 590	6 385	46 205
2019 ²	49 510	4 886	44 624
2020 ²	45 444	4 565	40 879
2021 ²	47 523	7 279	40 244
2022 ²	66 444	19 056	47 388

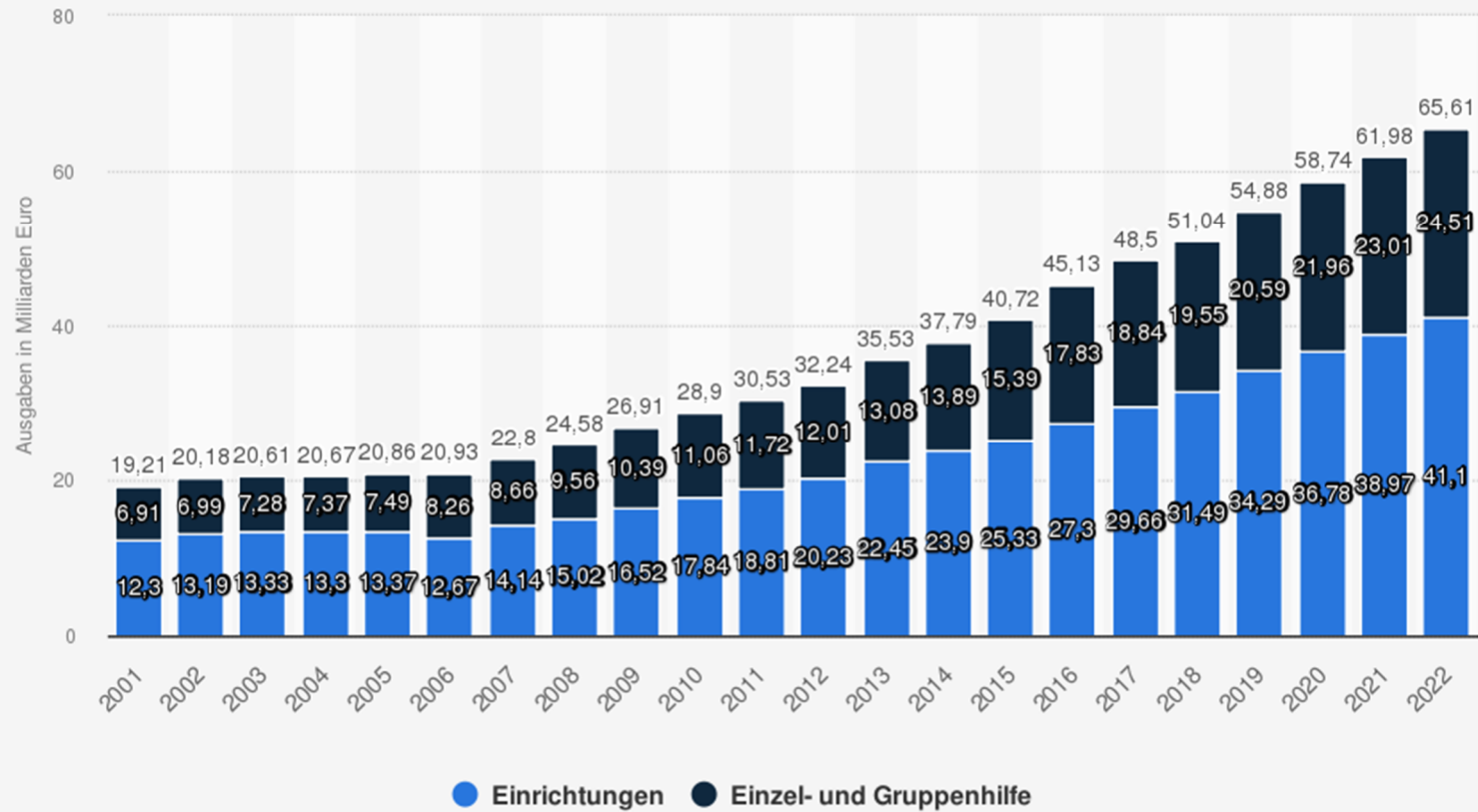
1: Durch die Arbeitsbelastungen in den Jugendämtern aufgrund des hohen Aufkommens an unbegleitet eingereisten Minderjährigen kann die Aussagekraft der Angaben für die Jahre 2015 und 2016 eingeschränkt sein.

2: Ab 2017: Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig

nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

X = gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist.

Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland von 2001 bis 2022 (in Milliarden Euro)



Quelle
Statistisches Bundesamt
© Statista 2024

Weitere Informationen:
Deutschland

Dimensionen des Kinderschutzes

Abläufe und ihre Hürden

1. Jemandem fällt etwas auf: z.B.

Hämatome, Brandwunden, auffällige Narben, Unterernährung, ständige Müdigkeit, falsche Kleidung, sexualisierte Sprache, ängstliches Verhalten, Entwicklungsrückstände im Sprechen, plötzlicher Rückzug aus Gruppe, etc.

Oder: Kinder erzählen von Übergriffen, Ausrauben auf dem Schulhof, pornographischen Details, „dass der Opa eine große Rindswurst zwischen den Beinen“ habe etc.

Oder: Eltern äußern Sorge, dass ihr Kind auf der Straße erpresst wird

2. Beobachtung sollte mit jemandem geteilt werden:

Überwinden der Isolation, Schamschwelle, Hürde: Angst vor falscher Diffamierung, Angst vor Störung der Sozialbeziehungen zu Eltern oder Trainer oder Kollegin oder Nachbarn etc., Angst vor Angriffen

Konkrete Punkte für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern

1. Wissen vermitteln:

Unterrichtseinheiten Kinderschutz
Was ist eine Kindeswohlgefährdung? Formen und Arten
Rechtliche Pflichten
Schutzkonzepte / Ablaufschemata

2. Wissen lokal konkretisieren:

Wer ist meine „insoweit erfahrene Fachkraft“?

3. Persönliche Hemmungen abbauen:

typische Situationen exemplarisch durchsprechen
typische Abwehr ansprechen

4. Kontaktscheu abbauen:

Mitarbeitende des Jugendamtes in Unterricht einladen

5. Für Schicksale sensibilisieren:

Fallgeschichten detailliert analysieren und durchsprechen

6. kollegiale Selbstkontrolle denken:

Vier-Augen Prinzip / Vertrauensleute in anderen Einrichtungen

7. Geschützte Räume einrichten:

Berufliche Selbsterfahrung; Kollegialen Beratung; Supervision

8. Resilienz stärken:

Was hilft bei belastenden Situationen?